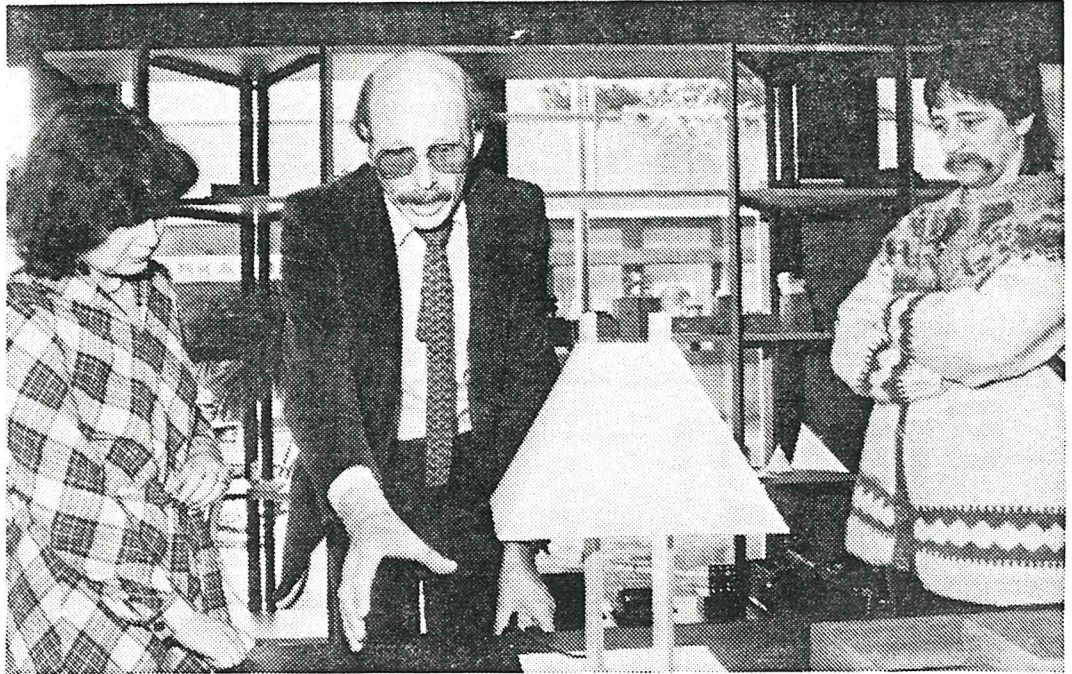


07
März 84

Mehr als Beschäftigungstherapie



Dipl.-Designer Reinhard Bodewein (Foto Mitte) gibt den Besuchern, links Frau Haas, rechts Günter van Deest von der Türkisch-Deutschen Freundschaftsgesellschaft, Erklärungen zu den ausgestellten Produkten.

RHAUDERFEHN. Die 18 arbeitslosen Jugendlichen, die vor fast einem Jahr auf Initiative des Arbeitskreises Schule in der Stahlbauwerkstatt Santjer in Klostermoor mit einem Grundausbildungslehrgang begannen, stellten vor kurzem einige der von ihnen in den vergangenen Monaten geschaffenen Werkstücke im Eingangssaal des Rhauderfehner Rathauses der Öffentlichkeit vor.

Herbert Broich, Initiator und 1. Vorsitzender des inzwischen seit zehn Jahren bestehenden Arbeitskreises Schule konnte zur Eröffnungsveranstaltung neben dem Chef der Leerer Arbeitsamtes auch MdB Rudolf Seiters, Leers Landrat Harm Weber, Rhauderfehns Gemeindevizektor Jörg Furch und Ost-rhauderfehns stellvertretenden Bürgermeister Harald Diekhoff sowie Vertreter der Schulen, der Politik, der Wirtschaft und der Türkisch-deutschen Freundschaftsgesellschaft begrüßen.

Broich stellte in seiner Ansprache heraus, daß sich der Arbeitskreis Schule mit seinen zahlreichen Aktivitäten auf den verschiedensten Gebieten vor allem auch mit dem Problem arbeitsloser Jugendlicher beschäftige. »Wir verstehen uns als Lobby für alle die, die in unserer Gesellschaft kaum oder überhaupt über keine

Lobby verfügen, nämlich die sogenannten Schwächeren.«

Mit dieser Maßnahme habe der Arbeitskreis Schule durch die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Rhauderfehn, dem Arbeitsamt Leer und der Ländlichen Erwachsenenbildung erfahren, wie durch ein Miteinander, durch Vertrauen Entgegenkommen und Zusammenarbeit etwas entstehen könne, was verbinde und die gemeinsame gesellschaftliche Aufgabe verdeutliche. Als besonders erfreulich stellte Broich heraus, daß sich nach der zermürbenden Ungewißheit der letzten Wochen für viele Teilnehmer dieses Grundlehrganges nun die Möglichkeit abzeichne, die Ausbildung fortzusetzen. »Nach telefonischer Rücksprache mit Herrn Ministerialrat Stalman vom Kultusministerium in Hannover darf ich heute erklären, daß am 1. April 1984 für die meisten Jugendlichen eine Ausbildung angeboten wird.«

Angeichts der schlechten Lage auf dem Arbeitsmarkt verdiene die Initiative des Arbeitskreises Schule Lob und Anerkennung stellte Arbeitsamtsdirektor Ulrich Buurman heraus.

Die in der Ausstellung gezeigten Stücke seien ein Beispiel dafür, mit welcher Ausdauer, welchem Fleiß und welchem Geschick hier gearbeitet worden sei. Direktor Buurman räumte zwar ein, daß mit solchen Maßnahmen keine Dau-

erarbeitsplätze geschaffen werden könnten, die hier gewonnenen Kenntnisse könnten aber durchaus für eine spätere Arbeitsaufnahme von Bedeutung sein.

Positiv wertete auch Landrat Harm Weber die vom Arbeitskreis Schule ausgegangene Initiative. Hier zeige sich, was gemacht werden könne, wenn ehrenamtliche Kräfte, Behörden und Politiker an einem Strang ziehen würden. Der hier sichtbare Erfolg könne eine Initialzündung für den gesamten Landkreis Leer auslösen.